

# Vernehmlassungsantwort zum kantonalen Energiekonzept 2017 – 2025

FDP.Die Liberalen Appenzell Ausserrhoden  
Parteipräsidium, Säntisstrasse 9, 9104 Waldstatt

Herisau, 19.01.2017

Departement Bau und Volkswirtschaft  
Frau Marianne Koller-Bohl  
Regierungsrätin  
Kasernenstrasse 17a  
9102 Herisau

Sehr geehrte Frau Regierungsrätin  
Sehr geehrte Damen und Herren

Im Namen der FDP.Die Liberalen Appenzell Ausserrhoden (FDP AR) bedanken wir uns bei Ihnen für die Gelegenheit zur Stellungnahme, welche wir gerne wie folgt wahrnehmen:

## A. Allgemeine Bemerkungen:

1. Die FDP AR unterstützt die im kantonalen Energiekonzept 2017 – 2025 (im Folgenden: Energiekonzept) genannten Ziele. Sie sind zwar hochgesteckt, aber realistisch. Insbesondere mit Blick auf die geplante Revision des CO<sub>2</sub>-Gesetzes des Bundes wird der Ersatz fossiler Energieträger durch erneuerbare Energien sehr begrüsst. Dabei soll jedoch die Verhältnismässigkeit stets beachtet werden.
2. Im vorliegenden Energiekonzept wird allerdings eine Gesamtschau vermisst. Insbesondere müsste der Aspekt der Kosten offener und differenzierter dargestellt werden. Zum Beispiel sollten die Kosten der einzelnen Massnahmen (hoch mittel, tief) nicht nur für den Kanton aufgeführt werden, sondern auch die Kosten für die Gemeinden bzw. sonstige Investoren.
3. Ganz im liberalen Sinn wünscht die FDP AR, dass zur Erreichung der genannten Ziele keine Verbote, sondern Anreize geschaffen werden. Diese müssen in den Gesetzen verankert werden.
4. Die FDP AR vermisst im vorliegenden Energiekonzept eine vertiefte Beurteilung und Stossrichtung betreffend Speichervarianten von selbst erzeugtem Strom sowie betreffend dem Thema Wasserstoff.

5. Die FDP AR ist erfreut darüber, dass in der Vergangenheit pro Förderfranken mehr als 8 Franken reinvestiert und damit die regionale Wirtschaft gestärkt wurde.

## B. Besondere Bemerkungen:

### I. Hauptziele

#### Zu Hauptziel Nr. 1: Gesamtenergieverbrauch senken (S. 10)

Die FDP AR begrüsst eine Senkung des durchschnittlichen Energieverbrauchs von 25 % bis 2025. Allerdings fehlt hier eine Differenzierung bezüglich der Art der Energie (fossile oder erneuerbare Energieträger). Ist eine Person nämlich in der Lage, mittels erneuerbarer Energien autark zu sein, soll sie einen höheren Energieverbrauch aufweisen dürfen.

#### Zu Hauptziel Nr. 2: Stromverbrauch senken (S. 11)

Keine Bemerkungen.

#### Zu Hauptziel Nr. 3: Stromproduktion aus Wasserkraft erhalten (S. 11)

Keine Bemerkungen.

#### Zu Hauptziel Nr. 4: Stromproduktion aus neuen erneuerbaren Energien ausbauen (S. 11)

- Das Ziel, bis 2025 die "eigene" Stromproduktion von heute 17 GWh auf 32 GWh pro Jahr auszubauen, ist zwar sportlich, jedoch erreichbar (Bsp. 3'000 von rund 17'000 Häuser müssten mit Photovoltaikanlagen belegt werden).
- Die FDP AR wünscht die Diskussion bezüglich der Speichervarianten. Das Ziel sollte sein, mittels Speicherlösungen möglichst autark zu sein, um in der sonnenarmen oder -losen Zeit auf den gespeicherten Strom zugreifen zu können. Das wäre ganz im Sinne der Stromindustrie, damit diese ihre Verbrauchsspitzen senken kann. Dazu müssen für den Grundeigentümer Anreize geschaffen werden, z.B. die Möglichkeit, den eigenen Stromüberschuss den Wohnungsmietern bzw. den Nachbarn verkaufen zu können.

### II. Strategien und Massnahmen

#### a) Schwerpunkt Gebäude

##### Zu Öl-, Gas- und Elektrodirektheizungen: (S. 13)

Für die FDP AR ist die Luftwärmepumpe ein zweiseitiges Schwert. Einerseits ist sie nötig, da nicht überall eine Erdsonden-Wärmepumpe erstellt werden kann. Andererseits hat eine Luftwärmepumpe eine

Wirkung von 2:1 bzw. ein sehr schlechter Wirkungsgrad bei kalter Aussenluft. Aus diesem Grund soll die Luftwärmepumpe nur gefördert werden, wenn ein hoher Wirkungsgrad in Aussicht steht.

**Zu G1:** (S. 15)

Die FDP AR wünscht eine Streichung der Spiegelstriche Altbauten sowie Stromeffizienz, dies aus folgenden Gründen: Kompensationsmassnahmen beim Ersatz von allen fossilen Heizungen (erneuerbare Energien, Energieeffizienz) bei Altbauten sind nicht realistisch. Beispiel: Fällt eine Heizung in einem Altbau im Winter aus, verhindert die Gesuchsstellungspflicht eine rasche Lösung. Ebenso wenig realistisch ist der flächendeckende Ersatz von Elektroheizungen/–boilern. Auch hier muss die Verhältnismässigkeit gewahrt werden.

**Zu G4:** (S. 15)

Gemäss der FDP AR fehlt hier ein Hinweis zum verdichteten Bauen (i.S.v. Art. 3 Abs. 3 lit. a<sup>bis</sup> RPG). Verdichtete Baustrukturen senken den Gesamtenergieverbrauch. Deshalb sollten dazu Anreize geschaffen werden.

**b) Schwerpunkt Erneuerbare Energien**

**Zu E1:** (S. 20)

Gemäss FDP AR sollte nicht nur die Nutzung erneuerbarer Energien mittels finanzieller Anreize gefördert werden, sondern explizit auch die Energiespeicherung (z.B. 500 L statt 200 L Boilervolumen etc.). Das Ziel muss sein, den Eigenverbrauch mit Hilfe von Speicherlösungen und intelligenter Steuerung zu nivellieren, damit ein Gebäude möglichst autark ist. Aus diesem Grund ist die FDP AR für eine *Subventionierung von Speicherlösungen*. Hingegen ist es fraglich, die Photovoltaikanlagen ergänzend zu KEV/EIV durch den Kanton finanziell zu unterstützen. Die aktuelle Preissituation der Solarpanels zeigt, dass mit den Fördermitteln des Bundes die Stromproduktion (inkl. Amortisation) noch ca. 20 Rp./KWh kostet, d.h. sie ist absolut konkurrenzfähig gegenüber der Stromindustrie.

**c) Schwerpunkt Stromversorgung**

**Zu S1:** (S. 22)

Die Förderung der Stromeffizienz wird von der FDP AR sehr begrüsst.

**Zu S2:** (S. 22)

Gemäss FDP AR sollte nicht nur die Nutzung erneuerbarer Energien mittels finanzieller Anreizen gefördert werden, sondern explizit auch die Energiespeicherung (z.B. 500 L statt 200 L Boiler etc.). Das Ziel muss sein, den Eigenverbrauch mit Hilfe von Speicherlösungen und intelligenter Steuerung zu nivellieren, damit ein Gebäude möglichst autark ist. Aus diesem Grund wünscht die FDP AR nicht nur – wie im Energiekonzept erwähnt – optimale Rahmenbedingungen, sondern die *Subventionierung von Speicherlösungen* (vgl. auch E1, S. 20).

#### **d) Schwerpunkt Mobilität**

**Zu M3:** (S. 23)

Die FDP AR regt an, die Massnahme M3 zu streichen. Die Verkehrsmittelwahl soll in der Verantwortung jeder einzelnen Bürgerin, jedes einzelnen Bürgers liegen.

#### **e) Schwerpunkt Prozesse:**

Keine Bemerkungen.

#### **f) Schwerpunkt Querschnittsaufgaben:**

**Zu Q3:** (S. 25)

Stromrappen: Die FDP AR ist explizit gegen die Einführung einer neuen Steuer. Eine kommunale Energieabgabe würde zu einem völlig unerwünschten Durcheinander der Stromtarife führen.

**Zu Q4:** (S. 25)

Die FDP AR ist sich der Notwendigkeit einer Statistik bewusst, jedoch muss der enorme administrative Aufwand seitens der Datenlieferanten, der -verwaltung und -pflege unbedingt in Grenzen gehalten werden.

### **III. Kostenprognose (S. 28)**

Den Finanzbedarf für die Umsetzung der einzelnen Massnahmen kann die FDP AR mit den vorliegenden Informationen nicht beurteilen. Die FDP AR wünscht daher die Diskussion der einzelnen Kostenposten.

Für die Gelegenheit zur Stellungnahme und die Berücksichtigung unserer Anliegen danken wir Ihnen bestens und verbleiben

mit freundlichen Grüssen

FDP.Die Liberalen  
Appenzell Ausserrhoden



Monika Bodenmann-Odermatt  
Präsidentin



Eliane Ess-Schneider  
Vernehmlassungen

Beilage: Fragebogen